

**GARTEN** Mit der Errichtung von Schwimmteichen werden jährlich rund zehn Millionen € umgesetzt

# Trend zum Naturpool setzt Teichbauern zu

Spät, aber doch hat die Saison für die Bauer von Schwimmteichen begonnen. Diese liegen zwar nach wie vor im Trend, aber der Naturpool wird zunehmend zur Konkurrenz.

**Wien.** Bei den Errichtern von Schwimmteichen herrscht Hochbetrieb: „Vor allem die Teichpflege wollen nach dem langen Winter alle Kunden gleichzeitig“, sagt Ulrike Wychera vom Schwimmteichunternehmen Aquatic im niederösterreichischen Kritzen-dorf. Ebenso ist die Nachfrage nach dem Bau neuer Teiche nach wie vor hoch. Doch ein wenig setzt der Branche der Trend zum Naturpool zu – und dieser Pool hält Wychera zufolge nicht immer, was er verspricht.

„Das Hauptproblem ist, dass viele Hersteller den Kunden nicht ausreichend informieren“, so die studierte Biologin, die auch als Gerichtsgutachterin tätig ist und als solche häufig mit Beschwer-

den konfrontiert ist. Denn ein Naturpool sei nicht dasselbe wie ein Swimmingpool, sondern brauche etwa einmal jährlich das Absaugen von Sedimenten im Tiefbereich.

Richard Weixler, Chef der Firma Biotopia aus Wels und Präsident des Fachverbands Österreichischer Schwimmteichbauer, bestätigt die Probleme: „Es landen sicher vier bis fünf Fälle im Jahr in Österreich vor Gericht, wo Naturpool-Anlagen nach kurzer Zeit völlig veralgt sind.“

## Kosten sind hoch

Dabei sind die Anschaffungskosten des Pools hoch: Ein Schwimmteich mit einer Fläche von 100 Quadratmetern kommt auf circa 18.000 €, ein ähnlich großer Naturpool auf mindestens das Doppelte. Zum Vergleich: Ein Swimmingpool mit den Maßen vier mal sieben Meter kostet rund 20.000 €. Weixler zufolge ist beim Naturpool aber zwischen jenen zu unterscheiden, die ein gemauertes Becken sowie eine große Regenerationszone haben und deshalb schon dem Schwimmteich äh-

neln, und solchen, „die wie ein Chlorpool aussehen“. Letztere sind ihm zufolge hochtechnische Anlagen. „Das heißt, ich benötige Filter, was 1500 bis 2000 € im Jahr allein an Stromkosten verursacht.“ Auch aus diesem Grund sind Wychera zufolge viele Naturpools „nicht so ökologisch, wie viele meinen“.

Anders als Wychera baut Weixler aber auch Naturpools, weshalb ihn der neue Trend nicht stört: „Wir profitieren im Gegenteil davon, weil immer mehr Kunden klassische Swimmingpools zu Naturpools umrüsten.“ Ihm setzt heuer vielmehr der strenge Winter zu: „Normal haben wir im März schon zwei bis drei Schwimmteiche errichtet, heuer keinen“, sagt Weixler, der mit neun Mitarbeitern ein bis zwei Teiche pro Woche baut.

In Summe errichtet die Branche, die im Fachverband 42 Mitgliedsbetriebe zählt, etwa 1000 Schwimmteiche im Jahr und setzt damit rund zehn Millionen € um.

DANIELA FRIEDINGER  
daniela.friedinger@wirtschaftsblatt.at



Schwimmteiche benötigen große Regenerationszonen, Naturpools nahezu keine

## Hersteller von Gartenmöbeln freuen sich über grünes Wohnen

„Der Garten bekommt als Lebensraum eine immer größere Bedeutung“, sagt Wolfgang Pichler, Gründer und Geschäftsführer des steirischen Gartenmöbel-Herstellers Viteo. Er blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2012 haben die Umsätze des Luxusmöbel-Herstellers um rund 100 Prozent zugelegt. Für dieses Jahr ist er witterungsbedingt vorsichtiger. „Wir planen mit 50 Prozent Plus“, sagt Pichler. Damit ist er der Branche immer noch weit voraus.

Bei Baumärkten konnte in den vergangenen Jahren vor-

allem der Bereich „Leben im Garten“ zulegen. Hier wurde ein Plus von rund 21 Prozent an Marktvolumen verzeichnet. Zu diesem Ergebnis kommt der „Markt: Monitor Garten“ der deutschen Marktforscher Marketmedia24. Bei Gartengeräten brachten vor allem Innovationen wie kabellose Rasenmäher oder Rasenmäh-Roboter einen Anstieg. Gartengeräte sind für rund ein Fünftel der Umsätze im Garten verantwortlich. Der Bereich „lebendes Grün“ ist zwar mit 63,3 Prozent deutlich größer, die Wachstums-

raten sind hier allerdings weit weniger vielversprechend. Insgesamt, so die Marktforscher, hat „die Branche ihr Wachstumspotenzial noch lange nicht ausgeschöpft.“

## Minus bei Pflanzen

In Österreich ist die Situation ähnlich: Baumärkte haben mit Gartenausrüstung die höchsten absoluten Umsätze erzielt, so der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten. Bei „lebendem Grün“ gab es in Österreich 2012 aber ein Minus von 5,7 Prozent. (drw)

## ZAHL

35.000  
Schwimmteiche

Österreichweit gibt es rund 120.000 Swimmingpools und etwa 35.000 Schwimmteiche. Jedes Jahr kommen rund 1000 Teiche hinzu, 30 Prozent davon als Naturpools. Errichtet sind häufig Gärtnerereien. Mit dem Teichbau werden jährlich rund zehn Millionen € umgesetzt.

„Auch Naturpools brauchen Technik und sind nicht so ökologisch, wie viele meinen“

Ulrike Wychera  
Firma Aquatic



**BIOMASSE** Heizungsfirma holt sieben Prozent Plus auf 19,4 Millionen € Umsatz

## Gilles profitiert vom Wachstum in den europäischen Exportmärkten

**Regau/Gmunden.** Biomasseheizungen-Hersteller Gilles hat 2012 einen Umsatz von 19,4 Millionen € erzielt – plus sieben Prozent zu 2011. Vor allem das Exportgeschäft hat zum starken Wachstum beigetragen, sagt Wolfgang Krämer, Geschäftsführer der Gmundner Firma. Krämer: „Wir haben im Vorjahr erstmals mehr Umsatz im Ausland als im Inland erwirtschaftet.“ Ertragsseitig sei 2012 „das beste Jahr seit Bestehen“, wobei Krämer keine näheren Angaben zu den Zahlen macht.

## 55 Prozent aus Export

Gilles erwirtschaftete bereits 55 Prozent im Ausland – und es sollen noch mehr werden. Krämer: „Wir haben in den vergangenen Jahren viel in Großbritannien und Deutschland in Vertriebsstrukturen investiert. Das wird sich auch heuer wieder deutlich be-

merkbar machen.“ Beide Länder zählen zu den Hauptdestinationen des Unternehmens, wobei laut Krämer „auch Skandinavien im Vorjahr sehr gut gelaufen ist.“ Gilles belie-

fert derzeit rund 25 Märkte in Europa.

In Regau hat Gilles erst kürzlich ein sogenanntes „Gilles-Center“ eröffnet, in dem die Pellets- und Hackschnit-



Die Gilles-Chefs Helmut Höllhuber (li.) und Wolfgang Krämer peilen als nächstes Ziel 30 Millionen € Umsatz an

zelheizungen präsentiert werden sowie Schulungsräume untergebracht sind. Rund 200.000 € wurden dafür investiert. Das Center ist Teil der weiteren Wachstumsstrategie des Unternehmens. Laut Krämer und Co-Geschäftsführer Helmut Höllhuber soll der Umsatz in den nächsten drei bis fünf Jahren auf 30 Millionen € steigen. Krämer: „Das wird vor allem über das Exportgeschäft erfolgen.“

## 75 Mitarbeiter

Gilles gehört Krämer und seinem Partner Johannes Artmayr (zugleich Mehrheitseigentümer von Strasser Steine). Die beiden haben das Unternehmen 2007 übernommen. Nach einer Portfoliobereinigung 2012 werden nunmehr mit 75 Mitarbeitern kleine und mittelgroße (vormals mittelgroße und große) Anlagen gebaut. (kl)

## BUSINESSCORNER

Dienstleistungen

WELCOME ON BOARD

www.airlink.at  
+43 (0)662 850863-0

YOUR PRIVATE AIRLINE **AIRLINK**

## Mietstapler

T: +43/3334/2239  
www.stapler.net



Lassen Sie Arbeiten.

Businesscorner  
Montag bis Freitag.

WirtschaftsBlatt

Tel.: 01/60117-177, Fax: 01/60117-640

## WEBCORNER

Dienstleistungen

www.cardsys.at – Spezialist für  
Kundenkarten / Kundenbindungsmodelle